



## Langenhagen Badeanstalt

Am 19. November 1938 beschloss der Gemeindevausschuss des gerade gegründeten Groß-Langenhagen (bestehend aus Brink, Langenforth und Langenhagen) den Bau eines Strandbades. Ursprünglich war hierfür ein gemeindeeigenes Grundstück westlich der Kananoher-, heutige Niedersachsenstraße vorgesehen. Nach Probegrabungen ergab sich ein sehr tiefer Grundwasserspiegel, außerdem versickerte zugelaufenes Regenwasser immer wieder sehr schnell. Im Februar 1939 wurde als neuer Standort eine Fläche an der Bothfelder Straße- Ecke In den Kolkwiesen ausgewählt. Am 2. Juni 1940 wurde die Badeanstalt eingeweiht, an die heute unmittelbar hinter der Paracelsus Klinik nur noch die Eisen Geländer der vier gemauerten Treppeneinstiege erinnern.

Im Winter war der „Froschteich“, wie das Bad im Volksmund auch genannt wurde, ein beliebtes Eislauf-Revier, da das Gewässer sehr schnell zufror.

Ab 1934 entstand durch Sandabbau für die Autobahn der „Silbersee“. Da nach dem Kriege der Gemeinde die Mittel für die Instandhaltung der Badeanstalt fehlten, verlagerte sich der Badebetrieb zunehmend zu den Sandstränden

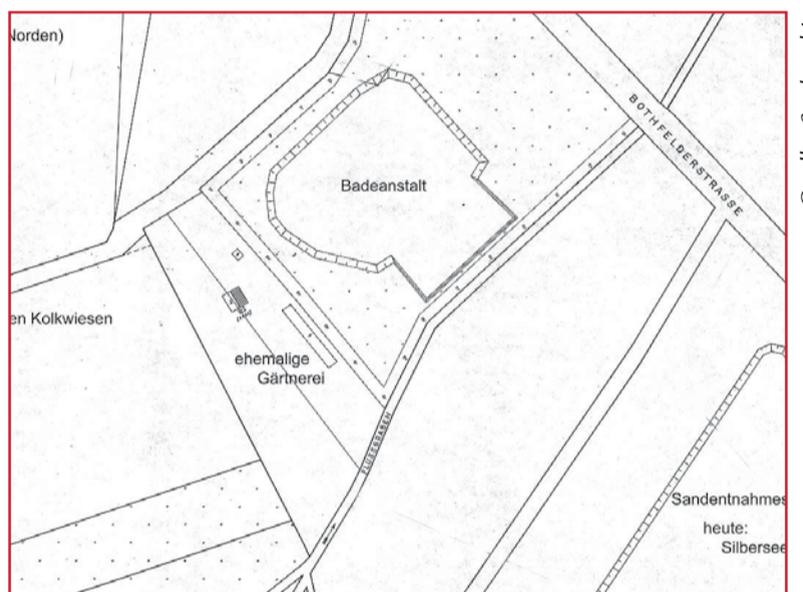
des Silbersees. Er ist heute noch ein beliebtes Freibad, wo inzwischen Generationen von Langenhagener Kindern ihre ersten Schwimmversuche unternehmen.

Während der Silbersee dem Badevergnügen und Erholungssuchenden dient, lädt die ehemalige Badeanstalt hinter der Paracelsus Klinik die Patienten und ihre Besucher zum beschaulichen Rundgang in grüner Idylle ein.



Krankenhaus mit Teich (ehemal. Badeanstalt) 1965

Quelle: Stadtarchiv



Badeanstalt in der Baubestandsaufnahme von 1946

Quelle: Stadtarchiv



Einstiege in das Badebecken

Quelle: Foto: Vogler



Standort:  
Gelände der  
Paracelsus Klinik  
2013

